wt Werkstattstechnik
© Springer-Verlag 1989

Im Blickpunkt: EMO '89 in Hannover

Die EMO rangiert nach Größe und Bedeutung an der Spitze aller Ausstellungen für Werkzeugmaschinen.

Nicht nur der Standortvorteil bringt es mit sich, daß die Bundesrepublik Deutschland allein etwa die Hälfte der Aussteller stellt. Mit über 53 % nach dem Wert der EG-Produktion an Werkzeugmaschinen hält sie die stärkste Position im europäischen Binnenmarkt und ist weltweit die Nummer Eins der Exporteure. Die Statistik weist dabei für das Vorjahr einen Auftragseingang aus, der vor allem aus dem Ausland mit einer Zuwachsrate von deutlich über 25 % als boomartig bezeichnet werden darf. So gesehen kann sich das Gastgeberland der 8. EMO freuen, bestätigen diese Zahlen doch, daß der Qualitätsaufdruck „Made in Germany" gefragt ist, Qualität vor allem im Sinne richtungweisender Produktionstechnologien und der Automatisierungstechnik.

So gilt das Interesse der EMO-Besucher mehr und mehr der Entwicklung der C-Techniken und der Fertigungsflexibilisierung. Die zunehmende Erfahrung und wachsende Kompetenz der Anbieter haben die Vertrauensbasis für High-Tech-Angebote stetig breiter werden lassen. Hält der Trend an und bestätigt er sich durch die EMO in Hannover, so ist sicher, daß auch der Klein- und Mittelbetrieb bald die CIM- und FFS-Schwellenangst überwunden haben wird.

Das Augenmerk der Branche richtet sich mit der EMO '89 auf die Marschrichtung der Europäer und vor allem auf die Bundesrepublik Deutschland. Hier ist zu beobachten, daß die installierten flexibel automatisierten Produktionsanlagen und CIM-Systeme zunehmen: die Tendenz ist progressiv und besser, als zu erwarten war.

Trotzdem zeigt sich in der Relation der produzierten Werkzeugmaschinen zu der Zahl von zu Systemen verketteten nach wie vor ein großes Automatisierungspotential. Nur etwa 10 % bis 15 % der Maschinen werden in flexible Fertigungssysteme eingebunden. Das mag ein Grund dafür sein, weshalb, von Ausnahmen abgesehen, auf den letzten Messen wenig Neues über FFS zu sehen war. Man darf deshalb auf die EMO '89 gespannt sein.

U. Heisel